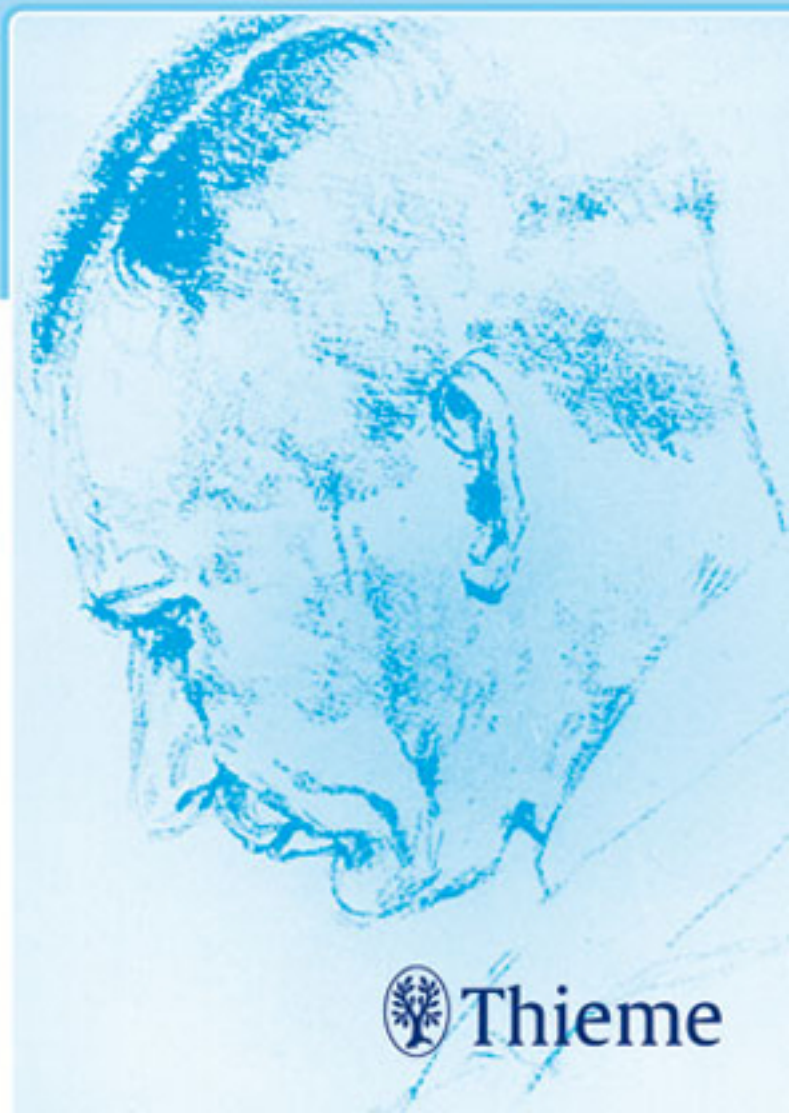


Klinische Psychopathologie

Kurt Schneider

mit einem aktualisierten und
erweiterten Kommentar von
Gerd Huber und Gisela Gross

15. Auflage



Thieme



Klinische Psychopathologie

Kurt Schneider

Mit einem aktualisierten und erweiterten Kommentar von
Gerd Huber und Gisela Gross

15. Auflage

Georg Thieme Verlag
Stuttgart · New York

*Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

- 1. Auflage 1946
- 2. Auflage 1948
- 3. Auflage 1950
- 4. Auflage 1955
- 5. Auflage 1958
- 6. Auflage 1962
- 7. Auflage 1965
- 8. Auflage 1967
- 9. Auflage 1970
- 10. Auflage 1973
- 11. Auflage 1976
- 12. Auflage 1980
- 13. Auflage 1987
- 14. Auflage 1992
- Englische Auflage 1959, 1993 (Nachdruck)
- Französische Auflagen 1957, 1970, 1972, 1976, 1982
- Griechische Auflage 1962
- Italienische Auflagen 1954, 1967, 1983, 2004
- Japanische Auflagen 1957, 1960, 1964, 2007
(in Vorbereitung)
- Koreanische Auflage 1996
- Portugiesische Auflage 1970
- Russische Auflage 1999
- Spanische Auflagen 1951, 1963, 1970, 1976, 1997

© 2007 Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Deutschland
Telefon: +49/(0)711/8931-0
Unsere Homepage: www.thieme.de
Printed in Germany

Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe
Umschlagbild:
Radierung von Fritz Schwartz 1921
(im Privatbesitz der Autoren)
Satz: primustype Hurler GmbH, Notzingen
gesetzt in Textline
Druck: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

ISBN 978-3-13-398215-3

1 2 3 4 5 6

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe **dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. **Jeder Benutzer ist angehalten**, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.** Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden **nicht** besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Anschriften

KURT SCHNEIDER, Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. iur. h.c. Dr. theol. h.c. †
ehem. Professor an der Universität Heidelberg

GERD HUBER, Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult.
Universitäts-Nervenlinik und Poliklinik
(Venusberg)
D-53105 Bonn

GISELA GROSS, Prof. Dr. med.
Universitäts-Nervenlinik und Poliklinik
(Venusberg)
D-53105 Bonn

Vorwort zur 15. Auflage

Zum hundertsten Geburtstag von KURT SCHNEIDER 1987 hatten wir, GISELA GROSS und ich, den unveränderten Originaltext der letzten, 8. von KURT SCHNEIDER verfaßten Auflage dieses Hauptwerkes der klassischen Psychopathologie mit einem Kommentar versehen, der der 13. und 14. Auflage (1987 und 1992) hinzugefügt wurde. Nachdem inzwischen weitere 10 Jahre vergangen sind und unsere Arbeitsgemeinschaft für Psychosenforschung nach dem einstimmig gefaßten Beschluß der Mitgliederversammlung den THIEME-Verlag bat, das Buch mit einem erweiterten Kommentar erneut herauszubringen, kann dieser aktualisierte und neuere Entwicklungen berücksichtigende Kommentar in der hier vorliegenden 15. Auflage erstmals publiziert werden. Die Bedeutung des Buches als Ausgangs- und Orientierungspunkt für Forschung und Lehre in der Psychiatrie hat vier Jahrzehnte nach dem Tod des Autors eher noch zugenommen. KURT SCHNEIDER betonte stets den vorläufigen Charakter seiner wie jeder anderen psychiatrischen Lehre und brachte immer wieder zum Ausdruck, daß hinter viele Passagen, Aussagen und Auffassungen seiner „Klinischen Psychopathologie“ Fragezeichen gesetzt werden könnten. Mit dem Text des Kom-

mentars wurden auch das Literatur- und Stichwortverzeichnis erheblich erweitert und so das Auffinden bestimmter Sachverhalte und der dazugehörigen Literatur erleichtert.

Wir danken dem Verlag auch im Namen unserer Arbeitsgemeinschaft für Psychosenforschung, die seit 1971 die „Weißenauer Schizophrenie-Symposien“ mit der Verleihung des KURT SCHNEIDER-Wissenschaftspreis für international herausragende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Psychosenforschung veranstaltet, für seine verdienstvolle, vorbildliche Betreuung des SCHNEIDERschen Werkes und die stets gute und harmonische Zusammenarbeit. Gleichzeitig mit der 15. deutschsprachigen Auflage wird eine neue japanische Auflage mit Text und Kommentar in der Übersetzung von Dr. HIROHIKO HARIMA erscheinen. Wir erinnern daran, daß die „Klinische Psychopathologie“ in den letzten fünf Jahrzehnten in alle wichtigen Weltsprachen, so ins Japanische, Spanische, Italienische, Französische, Englische, Griechische, Portugiesische und Russische, zum großen Teil in wiederholten Auflagen, übersetzt wurde.

Bonn, im November 2006

GISELA GROSS
GERD HUBER

Vorwort zur 13. Auflage

KURT SCHNEIDER starb am 27. 10. 1967. Kurze Zeit vorher hatte er noch einmal den Text seiner „Klinischen Psychopathologie“ überarbeitet und im Juli 1967 das Vorwort zur 8., an nicht wenigen Stellen erneut veränderten Auflage geschrieben. Seither sind 4 weitere, gegenüber der 8. unveränderte Auflagen des Buches erschienen. Im Vorwort zur 9. Auflage (1970) ließen wir offen, ob später einmal der Versuch gewagt werden könne, eine Art kritischen Kommentar zu diesem aus der klinischen Empirie erwachsenen Hauptwerk der traditionellen Psychiatrie zu geben. Nachdem inzwischen 2 Jahrzehnte seit der 8. Auflage vergangen sind, folgen wir der Anregung von Frau HEIDI SCHNEIDER und des Thieme-Verlags, zum 100. Geburtstag von KURT SCHNEIDER am 7.1.1987 den unveränderten Originaltext durch einige wenige Anmerkungen und ein Sachregister zu ergänzen. Eine „Konfrontierung mit anderen und inzwischen gewonnenen neuen Erkenntnissen und Auffassungen“ war schon aus Raumgründen

nicht möglich. Es gibt kaum eine Passage, ja kaum einen Satz in diesem klassischen Lehrwerk, die nicht Ausgangspunkt einer Diskussion unter Berücksichtigung älterer und neuerer Arbeiten und Ansichten sein könnten. Hier mußten wir uns auf kurze Kommentare zu psychiatrischen Grundpositionen von KURT SCHNEIDER und eine kleine Auswahl von Publikationen, die zu diesem Buch, wie KURT SCHNEIDER selbst 1967 schreibt, „nach Thema und Ansatz einigermaßen passen“, beschränken. Frau MARIA LINZ verdient die Worte von KURT SCHNEIDER aus dem Vorwort zur 8. Auflage, mit denen er sich für die Hilfe beim Korrekturlesen bedankt, weit mehr als seinerzeit der eine der beiden Verfasser des Kommentars: Sie hat sich der Korrekturen der Anmerkungen und des gesamten, neu gesetzten Textes angenommen und Sachregister und Literaturverzeichnis erstellt.

Bonn, im November 1986

GISELA GROSS
GERD HUBER

Vorwort zur 9. Auflage

Der Text des Buches ist gegenüber der 8. Auflage unverändert. Dies erscheint 3 Jahre nach dem Tode des Autors gerechtfertigt, zumal grundlegend Neues seither im Bereich der klinischen Psychopathologie nicht erarbeitet wurde. Das thesenhafte, bereits klassische Lehrwerk, das gleichwohl für jede moderne psychiatrische Forschung in seiner undogmatischen, offenen und des vorläufigen Charakters bewußten Grundhaltung als Ausgangs- und Orientierungspunkt nach wie vor aktuelle Bedeutung besitzt, vermittelt

das, was KURT SCHNEIDER der Psychiatrie an Eigenem und m. E. auch heute noch Gültigem zu sagen hatte. Die Zukunft wird zeigen, ob spätere Bearbeiter den Versuch wagen können, in einer Konfrontierung mit anderen und inzwischen gewonnenen neuen Erkenntnissen und Auffassungen eine Art kritischen Kommentar zu diesem aus der klinischen Empirie erwachsenen Hauptwerk der traditionellen Psychiatrie zu geben.

Ulm-Weißenau, im Juni 1970

GERD HUBER

Vorwort zur 8. Auflage

Der Text wurde wenig verändert. Es schien nun aber doch geboten, die Literaturangaben über 1961 hinauszuführen. Das ist in der Form einer für sich stehenden Ergänzung geschehen, die sich an den bisherigen Literaturnachweis anschließt. Es handelt sich um eine Auswahl von Arbeiten, die zu dem Buch nach Thema und Ansatz einigermaßen passen. Mehr führte ins Endlose. Sie wurden nicht in den Text hineinverarbeitet. Die Gründe sind im Vorwort der siebenten Auflage genannt. Im Verhältnis zu dem bisherigen Literaturnachweis, der auf viele Jahrzehnte blickt und gelegentlich bis ins 19. Jahrhundert zurückgreift, ist diese neue Ergänzung nicht klein.

Neue Auflagen von Büchern sind nur dann erwähnt, wenn im bisherigen Literaturnachweis ältere nicht genannt waren. Aus dem Jahr 1961 ist einiges nachgeholt.

Herrn Prof. GERD HUBER, Bonn, der sich schon wiederholt der Korrekturen dieses Buches gütlich angenommen hat, danke ich auch diesmal herzlich für seine immer gleich zuverlässige Hilfe.

Heidelberg, im Juli 1967

KURT SCHNEIDER

Vorwort zur 7. Auflage

Nicht ganz wenige kleine Zusätze, Striche und andere Änderungen sind neu, brauchen aber nicht genannt zu werden. Erwähnenswert ist vielleicht ein neuer Abschnitt über die Bewertung von Selbstschilderungen.

Die Literaturhinweise schließen auch diesmal mit 1961. Vor allem in der mir gewidmeten, von H. KRANZ herausgegebenen „Psychopathologie heute“, Stuttgart 1962, steht vieles, was in dieser neuen Auflage verwertet werden könnte. Aber auch sonst gäbe es nicht wenig. Es schien aber nicht geraten, in das bisherige Gleichgewicht mit

neuesten, in Kürze höchstens andeutbaren Forschungen einzugreifen. Anhäufungen von Namen und vielleicht noch ganz knappe gelegentliche Hinweise auf Ergebnisse und Meinungen hätten wenig Sinn. Referate waren hier nie beabsichtigt. Dankbar darf ich hier daran denken, daß dieses Buch ins Spanische, Italienische, Französische, Japanische, Englische und Griechische übersetzt wurde, zum Teil in wiederholten Auflagen.

Heidelberg, im September 1965

KURT SCHNEIDER

Vorwort zur 6. Auflage

Neu sind einige Zusätze und Streichungen, sonst wurde außer der Glättung von kleinen Unstimmigkeiten nicht viel verändert. Die Literaturhinweise schließen mit 1961.

Der Untertitel „Beiträge zur Psychiatrie“ durfte nun wegfallen. So hießen die fragmentarischen Anfänge dieses Buches 1946 und 1948.

Nach reiflichem Überlegen habe ich auch diesmal auf ein Sachregister verzichtet. Das kleine

Buch ist kein Nachschlagewerk, sondern ein Lesebuch. Das Inhaltsverzeichnis orientiert recht eingehend über das Behandelte, doch ist zu bedenken, daß viele dieser Themen auch noch an anderen Stellen angeschlagen werden und schließlich Alles mit Allem zusammenhängt.

Heidelberg, im März 1962

KURT SCHNEIDER

Vorwort zur 5. Auflage

Das Buch erscheint zum dritten Male unter dem Titel „Klinische Psychopathologie“. Diese Bezeichnung wurde, soweit wir sehen, zuerst gebraucht im Vorwort zur 2. Auflage unserer Psychiatrischen Vorlesungen für Ärzte, Leipzig 1936.

Man findet auch diesmal wieder nicht wenige Veränderungen und Zusätze. Erwähnt sei nur eine ausführliche Kritik und eine gewisse Entspannung unserer Systematik, eine noch weiter als bisher gehende Auflockerung auf dem Gebiet der psychopathischen Persönlichkeiten, ein Exkurs über die Formen endogener Psychosen und einer über den Begriff des Symptoms.

Das 6. Stück, immer wieder verändert und erweitert, wird nun zum achten Male vorgelegt. Es heißt jetzt „Zyklothymie und Schizophrenie“. Der seit 1939 gebrauchte etwas mißverständliche Titel, zuletzt nur noch Obertitel „Psychischer Befund und psychiatrische Diagnose“ wurde also aufgegeben.

Da das Inhaltsverzeichnis recht ausführlich ist, konnte auf das bisherige knappe Sachregister verzichtet werden.

Heidelberg, im August 1958

KURT SCHNEIDER

Vorwort zur 4. Auflage

Die *klinische* Psychopathologie befaßt sich mit dem seelisch Abnormen im Hinblick auf klinische Einheiten und wird so zur psychopathologischen Symptomlehre und Diagnostik. Im Gegensatz zur *Psychiatrie*, die sich auch mit den somatischen Tatbeständen *selbst* zu befassen hat, erörtert sie nur die möglichen Beziehungen des seelisch Abnormen zum Somatischen, soweit sie überhaupt auf Somatisches stößt.

Die Methode, mit der hier Psychopathologie getrieben wird, ist die *analytisch beschreibende*; das ist nicht nur die verstehende.

Der Text wurde an vielen Stellen verbessert und erweitert. Das gilt vor allem vom Wahn, von

den Depressionszuständen und von der Frage nach der Auslösung endogener Psychosen. Das 6. Stück erhielt zur besseren Kennzeichnung einen Untertitel. Es handelt sich hier ja nicht um eine psychopathologische Diagnostik schlechthin, sondern um eine der endogenen Psychosen. Das begründet auch die zunehmend ungleichmäßige Ausführlichkeit und Vertiefung bei der Darstellung der einzelnen Funktionsgebiete. Für die Diagnose der endogenen Psychosen ist eben Wahn oder Schwermut ungleich wichtiger als Gedächtnis oder Intelligenz.

Heidelberg, im März 1955

KURT SCHNEIDER

Vorwort zur 3. Auflage

Zur Entstehung dieses Buches darf folgendes vermerkt werden. Der Beitrag „Pathopsychologie der Gefühle und Triebe“ erschien zuerst gesondert 1935 im Verlag G. Thieme, Leipzig, der Beitrag „Psychischer Befund und psychiatrische Diagnose“ ebenfalls als Einzelveröffentlichung im gleichen Verlag in drei Auflagen: 1939, 1942 und 1944. Diese Arbeiten, bis heute mehrfach verändert, wurden 1946 in der 1. Auflage der „Beiträge“ mit dem neuen Beitrag „Abnorme Erlebnisreak-

tionen“ vereinigt. In der 2. Auflage der „Beiträge“ (1948) kamen dazu: „Klinische Systematik und Krankheitsbegriff“ und „Der Aufbau der körperlich begründbaren Psychosen“.

In diese 3. Auflage der „Beiträge“ wurde in eine gewissermaßen noch offene Stelle als zweiter einer über „Psychopathische Persönlichkeiten“ neu eingefügt, als vierter Beitrag einer über „Schwachsinnige und ihre Psychosen“. Sonst findet man da und dort kleinere Zusätze, z. B. über

Ichstörungen, und manche Umarbeitungen, vor allem wieder beim Wahn und bei den Depressionszuständen. Die Änderungen sind auch diesmal das Ergebnis unablässiger Korrektur nach der täglichen klinischen Erfahrung, selten bloß Verbesserungen der Formulierung. Der Beitrag „Pathopsychologie der Gefühle und Triebe“ wurde nunmehr seines allein nichtklinischen Charakters wegen als Anhang von den anderen abgehoben. Diese hängen systematisch zusammen und tasten die gesamte Psychiatrie ab. Man sieht das an den Überschriften nur deshalb nicht sofort, weil die des sechsten Beitrages nichts darüber

aussagt, daß in ihm von den endogenen Psychosen die Rede ist. Durch diese systematische Abrundung ist der neue Titel des Buches: „Klinische Psychopathologie“ gerechtfertigt. Es enthält übrigens nunmehr alles, was ich psychopathologisch und klinisch der Psychiatrie an Eigenem und *für mich heute noch Gültigem* bisher zu sagen hatte.

Neu ist ein Literaturnachweis und ein knappes Sachregister, in dem man das Wesentliche findet, vor allem alles das, worauf es diesem Buch ankommt.

Heidelberg, im Februar 1950

KURT SCHNEIDER

Inhalt

Vorworte VI–X

Klinische Systematik und Krankheitsbegriff 1

I.	III.
System der klinischen Psychopathologie ... 1	Die Frage der Übergänge zwischen nur
Begriff der Psychose 2	Abnormem und Krankhaftem 5
Erläuterung des Systems 2	Übergänge zwischen Zylothymie und
	Schizophrenie 6
II.	
Der Krankheitsbegriff in der Psychiatrie ... 3	
Mißbildungen 4	
Sind Zylothymie und Schizophrenie als	
„krankhaft“ zu postulieren? 4	

Psychopathische Persönlichkeiten 9

I.		III.
Begriff der abnormen und psycho-		Explosible Psychopathen 13
pathischen Persönlichkeit 9		Gemütlose Psychopathen 13
Einteilungsmöglichkeiten der psycho-		Willenlose Psychopathen 13
pathischen Patienten 9		Asthenische Psychopathen 14
II.		
Hyperthymische Psychopathen 11		Kritik der Psychopathentypologien 15
Depressive Psychopathen 11		Psychopathentypen sind keine Diagnosen . 15
Selbstunsichere Psychopathen 11		Relativierung des Dauernden 17
Fanatische Psychopathen 12		Anlagen und Erlebnisse 17
Geltungsbedürftige Psychopathen 13		Gesichtspunkte für die Bezeichnung
Stimmungslabile Psychopathen 13		„Psychopath“ 18

Abnorme Erlebnisreaktionen 19

I.		III.
Begriff der Erlebnisreaktion 19		Einteilung der Erlebnisreaktionen nach
Untergrund 19		Leitgefühlen 23
Hintergrund 20		
Begriff der abnormen Erlebnisreaktion ... 21		II.
Reaktion auf äußere Erlebnisse und		Traurigkeit 23
innere Konfliktreaktion 21		Schreck 25
Nomenklatur auf dem Gebiet der		Angst 26
Erlebnisreaktionen 22		Zweckreaktionen 28
		Persönlichkeitsreaktionen 29

Schwachsinnige und ihre Psychosen 31

I.	II.
Begriff der Intelligenz 31	Psychosen der Schwachsinnigen 33
Typen von Schwachsinnigen 32	Strukturanalyse 34

Der Aufbau der körperlich begründbaren Psychosen 37

I.	III.
Begriff der körperlich begründbaren Psychosen 37	Psychosen bei Epilepsie 41
Obligate und fakultative Symptome 37	Angeborene Demenz 41
	Erlebnis des Krankseins 41
II.	
Akute Formen 38	
„Symptomatische“ und „ausgelöste“ endogene Bilder 39	
Chronische Formen 40	

Zyklothymie und Schizophrenie 43

I.	
Psychopathologische Diagnostik 43	Störungen der seelischen Reaktionsfähigkeit 59
Begriff der endogenen Psychosen 43	Störungen des Bewußtseins 60
Klinische Formen der endogenen Psychosen 44	Störungen der Intelligenz 60
Zustand und Verlauf 45	Bewertung des Ausdrucks 60
II.	III.
System der allgemeinen Psychopathologie . 45	Was heißt „Symptom“? 61
Störungen des Wahrnehmens 46	Rangordnung der Symptome beim Aufbau der Diagnose 61
Störungen des Denkens 47	Bewertung von Selbstschilderungen 62
Zwang 49	Schizophrene Symptome 1. Ranges 62
Wahn 50	Diagnostische Analyse der Depressionszustände 63
Störungen des Fühlens 55	Zwischen-Fälle 66
Störungen des Strebens und Wollens 56	
Störungen des Icherlebnisses 56	
Störungen des Gedächtnisses 58	

Anhang: Pathopsychologie der Gefühle und Triebe im Grundriß 69

I.	III.
Gefühl und Empfindung 69	Dynamik der Triebe und ihr Verhältnis zum Willen 76
Leibgefühle und ihre Abnormitäten 69	
Seelische Gefühle und ihre Abnormitäten .. 70	
II.	
Trieb und Gefühl 74	
Leibliche Triebe und ihre Abnormitäten ... 74	
Seelische Triebe und ihre Abnormitäten ... 76	

Literaturnachweis 79

Neuere Literatur 1961–1966 81

Kommentar 83

von GERD HUBER und GISELA GROSS

Zu:

Klinische Systematik und Krankheitsbegriff 83

- | | |
|---|---|
| I. System der klinischen Psycho-
pathologie. Begriff der Psychose.
Erläuterung des Systems 83 | III. Die Frage der Übergänge zwischen
„nur Abnormem“ und Krankhaftem.
Übergänge zwischen Zylothymie
und Schizophrenie 87 |
| II. Der Krankheitsbegriff in der
Psychiatrie. Mißbildungen. Sind
Zylothymie und Schizophrenie als
„krankhaft“ zu postulieren? 87 | |

Psychopathische Persönlichkeiten 89

- | | |
|---|--|
| I. Begriff der abnormen und psychopa-
thischen Persönlichkeiten. Einteilungs-
möglichkeiten der psychopathischen
Persönlichkeiten 89 | II. Einzeltypen 92
III. Kritik der Psychopathentypologien 92 |
|---|--|

Abnorme Erlebnisreaktionen 94

Begriff der (abnormen) Erlebnisreaktion.
 Untergrund, Hintergrund. Reaktion auf
 äußere Erlebnisse und innere Konflikt-
 reaktion. Neurosen. Nomenklatur.
 Leitgefühle (Traurigkeit, Schreck, Angst).
 Zweckreaktionen. Persönlichkeits-
 reaktionen 94

Schwachsinnige und ihre Psychosen 96**Der Aufbau der körperlich begründbaren Psychosen 97**